

«Vertrauen in die Zukunft haben»

Yaouda Barthélemy ist Bischof von Yagoua in Kamerun. Am 30. Juli wird er in der Pfarrkirche Galgenen einen Gottesdienst feiern. In der Region hat er viele Unterstützer seiner Hilfsprojekte.

mit Yaouda Barthélemy sprach Michel Wassner

Es ist nicht das erste Mal, dass Sie in die Schweiz kommen. Gefällt es Ihnen hier?

In Galgenen habe ich 2018 zum ersten Mal die Messe gelesen und mein Herz hängt bis heute an dem Ort. Ich mag die Schweiz sehr mit ihren einwandfreien Strassen, imposanten Bergen und Hügeln und vor allem mit ihren schönen Seen. Vor allem mag ich die Menschen. Sie sind gastfreundlich, sehr sympathisch und sehr sensibel gegenüber den Armen.

In welchen Bereichen ist die Not in Kamerun am grössten?

Ich möchte zunächst all jenen danken, die uns helfen, den Menschen in meiner Diözese Yagoua sauberes Wasser zu geben. Meine Diözese, im Extrême-Nord von Kamerun, ist eine sehr arme Region. Das Fehlen an Nahrungsmitteln wird durch den Mangel an Regenfällen und manchmal durch Elefantenzahne verursacht. Wir brauchen auch Schulen, vor allem Sekundarschulen,



Hilft mit Unterstützung des Hilfswerk Aisha: Bischof Yaouda Barthélemy.

Bild Katja Bruhin

um junge Menschen auszubilden, damit sie in der Lage sind, morgen das Schicksal ihrer Dörfer zu bestimmen. Wir müssen in allen Bezirken meiner Diözese ein Gymnasium von der 6. bis zur 9. Klasse einrichten.

Aktuell gibt es leider sehr viele Krisenherde auf der Welt ...

Das ist so. Kriege, Wirtschaftskrisen, Jugendarbeitslosigkeit. Doch wir sollten uns nicht verrückt machen, denn im Leben gibt es Höhen und Tiefen. Ich habe die Geschichte der Weltkriege studiert. Das Leben war sehr hart für die Menschen, und sie haben hart gearbeitet, um die Entwicklung Europas zu erreichen, die wir heute sehen. Wir müssen Vertrauen in die Zukunft haben. Christen dürfen sich nie entmutigen lassen: Vertrauen in Gott, in uns selbst und vor allem Vertrauen in die Vorsehung.

Worum wird es denn in Ihrem Gottesdienst gehen?

Ich werde über das Wort Gottes sprechen, in Verbindung mit dem, was wir zu Hause in Yagoua erleben, da es das

gleiche Wort Gottes ist. Oft spreche ich spontan und vor allem frei aus meinem Kopf.

Wird es ein rein katholischer Gottesdienst?

Zur Messe sind alle eingeladen. Es ist nur das Opfer Christi, die Eucharistie, die nur die Katholiken betrifft. In Kamerun habe ich muslimische, protestantische und andere Freunde. Wir bohren in muslimischen und protestantischen Dörfern nach Wasser und sie sind sehr zufrieden. Das stärkt unser gemeinsames Leben, die Ökumene und den interreligiösen Dialog.

Yaouda Barthélemy

Geburtsdatum: 3. 1. 1964

Beruf: Bischof von Yagoua

Hobbys: leider keine

Zeit für Hobbys

Lieblingsgericht in der kamerunischen Küche:

Hirsebrei mit Gombo-Sauce

Tee oder Kaffee: Kaffee